

stadtmagazin

Lichtenfels

AUSGABE
No. 31

Frohes Fest

Lichtenfels



Manufaktur



Upcycling



Living Inspiration



Wie kalt der Winter wird, können wir nicht vorhersagen - dafür wissen wir, wie sich Ihre Immobilie erfolgreich verkauft.

Gutschein...

...für eine KOSTENFREIE Marktwertermittlung Ihrer Wohnimmobilie! Die Bewertung wird durch unsere qualifizierten Immobilienberater erstellt. Haben Sie Interesse an unseren Dienstleistungsangeboten? Kontaktieren Sie uns für eine unverbindliche Beratung oder besuchen Sie uns persönlich in unserem Immobilien-Shop – wir freuen uns auf Ihre Anfrage und sind gerne für Sie da!

EV Oberfranken Immobilien e.K. • Lizenzpartner der Engel & Völkers Residential GmbH

Ketschengasse 41 • 96450 Coburg • Telefon +49-(0)9561-795 2400

Coburg@engelvoelkers.com • www.engelvoelkers.com/coburg



ENGEL & VÖLKERS

Vorwort



Liebe Lichtenfelerinnen und Lichtenfelser,

was ich Ihnen jetzt ans Herz legen möchte, ist ein bisschen gewachsener Alterseinsicht geschuldet. Und vielleicht ist diese auch gepaart mit nostalgischem Denken. Das ist gut möglich. Ich weiß, dass ich das Thema Verein immer wieder aufs Tapet bringe und manch einer von Ihnen wird vielleicht aufstöhnen und sagen, dass er das ja schon so oft gehört hat. Und gerade von mir. Aber heute möchte ich ein bisschen über die Hintergründe sprechen – meine Hintergründe. Es ist hinlänglich bekannt, dass ich ein Befürworte des Vereinswesens bin. Es stimmt auch, dass ich mehr als vier Hände brauche, um aufzuzählen, in wie vielen Vereinen ich Mitglied bin. Aber ich bin kein „Vereinsmeier“. Vielmehr sehe ich in Vereinen eine Möglichkeit, das eigene und das Leben des Nächsten mit Schönerem auszugestalten. Der Verein ist ein vielfältiger Ort. An ihm entstehen Freundschaften, dort finden sie Pflege und gemeinsames Lachen oder Augenzwinkern setzt sich so über Hierarchien hinweg, die womöglich im Alltag bestehen. Ist das nicht liebenswert?

Jedenfalls findet man in Vereinen Gleichgesinnte und Menschen, mit denen man Begeisterung und eine schöne Lebenszeit teilt. Ein kleines bisschen heile Welt, die Kraft und Stärkung gegen das geben kann, was uns im Alltag oft abnutzt. Das ist im Wesentlichen, wie ich die Sache um Vereine sehe.

Mögen Sie das im Herzen bewegen. Ich wünsche Ihnen Gottes Segen und eine gute Entscheidung für Engagement in einem unserer vielen Vereine. Bringen Sie Ihre Talente ein, suchen Sie Gemeinschaft, finden Sie wertvolle Zeit und seien Sie für die Jugend da. Viel Spaß mit der neuen Ausgabe des Stadtmagazins.

Ihr Mitbürger und Stadtrat Winfried Weinbeer

Inhalt Themen und Rubriken



Impressum Stadtmagazin Lichtenfels

Herausgeber: Stadtmarketing Lichtenfels e.V.
Verantwortlich i.S.d.P.: Steffen Hofmann
Redaktion: Markus Häggberg, Harald Neumann
Layout und Gestaltung: creativmarketing, Lichtenfels
Druck: druckprofi, Lichtenfels

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck von Berichten und Fotos nur nach Genehmigung. Redaktion, Autoren und Verlag übernehmen keine Haftung für die Richtigkeit des Inhalts.

Bildnachweise: © Markus Häggberg, © Harald Neumann,
© Alena Ozerova/AdobeStock, © lauritta/AdobeStock, © Designed by
kjpargeter/Freepik, © Robert Hofmann GmbH

Stadtmarketing Lichtenfels e.V., Ringgasse 4, 96215 Lichtenfels,
Tel. 095 71-9489088, info@stadtmarketing-lichtenfels.de



8
Bag to Life



12
Anders GmbH



14
Hofmann - Ihr Möglichmacher

06/07 Unternehmensvorstellung:
Sound & Light

08/09 Unternehmensvorstellung:
Bag to Life

10/11 Raiffeisen Bank:
Zeit für Gold und Silber

12/13 Unternehmensvorstellung:
Anders

14/15 Projektvorstellung:
Hofmann - Ihr Möglichmacher

16/17 Veranstaltungskalender
Lichtenfels

18 Sagen & Geschichten aus
Lichtenfels, Teil 2

22/23 Weihnachtsgeschichte:
Das Geschenk in Noten

24/25 Gesundheitstipp:
Ulrike Pietz, Sport-Praxis Faulstich

26/27 Unternehmensvorstellung:
Koinor

28/29 Vereine stellen sich vor:
Die Werdenfelser

EIN- KLANG MIT LICHT UND KLANG

Folgt man Wolfgang Wiesmann in seine Garage, dann wird man mit einer Selbsttäuschung konfrontiert. Das sagt Wolfgang Wiesmann so oder so ähnlich lachend selbst ja auch. „Ich habe in der Illusion gelebt, dass der Platz reicht.“ Damals, vor 19 Jahren, hat er diese Garage mit 130 qm gebaut und jahrelang waren da zwei Autos, ein Motorrad und zwei Fahrräder drin. Aber wer sich heute hier umschaute, der erkennt einen Lagerraum und sieht nur Traversen, Lautsprecherboxen, Scheinwerfer, Traversen, Lautsprecherboxen, Scheinwerfer. Und Flightcases, jene stabilen Kisten bzw. Koffer zum Transport von Bühnentechnik. Autos stehen hier keine mehr, keine Motorräder, keine Fahrräder. Selbst der rote Firmentransporter findet hier keinen Platz. Aber die Täuschung hat eben auch ihr Gutes.



Kaffee und Kuchen. Wolfgang Wiesmann sitzt zu Tisch, oben im ersten Stock des Hauses. Hinter seinem Rücken steht ein Klavier und wie man so ins Gespräch kommt, stellt man schnell fest, dass Musik in seiner Familie eine Rolle spielt. Der Vater war Musiker und spielte Bass in einer Dixieland-Combo, zudem Posaune und auch Schlagzeug. Eine Tochter hingegen spielt Orgel, Klavier und Querflöte. Nun singt sie auch noch. Sein eigenes Interesse an Klang, an Sound, wurde Mitte der 70er geweckt. Er war Drummer in einer Band, mit offenem Ohr für

Technik. Und Begegnungen. Im Bergschloss, einer verlorenen Spielstätte, die mittlerweile aus ferner Zeit zu stammen scheint. „Das waren keine schlechten Zeiten“, resümiert Wiesmann und er hat mindestens vier, fünf Gründe dafür. „Die Scorpions waren vier-, fünfmal hier.“ Ein Bekannter habe damals Konzerte organisiert und in dessen Wohnzimmer feierte man Partys. Klaus Meine (Bandleader der Scorpions) saß dann am Flügel und Wolfgang Wiesmann hörte ihm zu. Aus dieser guten Zeit rührt Wiesmanns Begeisterung für Klang und Technik. Aus



Wie es kam, so kam es gut. Wolfgang Wiesmann inmitten von Geräten seiner Branche.

dieser guten Zeit hat er noch jede Menge Anekdoten parat. So wie die von einem Deep-Purple-Konzert, bei dem der Gitarrist seine Gitarre ins Publikum warf - und allen Ernstes zurückgeworfen bekam. Ein vermutlich einmaliger Vorfall in der Rockgeschichte.

Stoiber, Herrmann, Guttenberg, Söder, Seehofer. Die Merkel nicht. Politiker hatte Wiesmann auch schon zu betreuen. Und zu RAF-Zeiten wurden seine Mikrofone zerlegt und das Beschnüffeltwerden durch Sprengstoffsuchhunde kennt er im Zusammenhang mit Politikern auch. Bucht man heute in Lichtenfels Bühnentechnik, dann ist er die erste Adresse dazu. Doch Veranstaltungstechnik gelernt hat er nicht. Es war im Grunde nicht schlechter, denn es gab und gibt Überschneidungen zwischen Bühnentechnik hier und Beruf dort. „Den Ausbildungsberuf ‚Veranstaltungstechniker‘ gab es zu meiner Zeit noch nicht, der kam erst Mitte der 90er auf“, erklärt Wiesmann. Ab da könnte man nun denken, dass da jemand ins Metier „nur“ so reingerutscht sei, ein wertvoller, begabter Autodidakt eben. Immerhin las sich der Lichtenfelser auf eigene Faust in Werke von James B. Lansing (1902-1949) ein. Dieser Amerikaner war Pionier, Entwickler und Patentbesitzer in Sachen Lautsprecherentwicklung. Gewiss ist er für eine der Überzeugungen Wiesmanns mitverantwortlich, wonach die Lautsprechertechnik in den 30er Jahren auf der Höhe war. Vielleicht sogar auf der höchsten Höhe. „Das war bedingt durch das Aufkommen des Tonfilms“, sagt er. Er sagt noch mehr: „Erst in den 80ern wurden Lautsprecher entwickelt, die langsam an die Qualität der 30er rankam.“

All dieses Wissen gehört nicht nur zum Überblick eines vermeintlichen Autodidakten, denn da sind eben noch besagte Überschneidungen. Wiesmann arbeitete im Fernmeldeamt Bamberg und war von 1980 bis 1985 für den Bereich zwischen Lichtenfels und Hassfurt zuständig. Dann ergab sich der Zufall, dass das Thema Funk akut wurde. So musste Wiesmann es besetzen und in Bamberg eine Truppe aufziehen, die sich des Themas Funkservice für Rundfunkplanung annahm. Dann sagt Wiesmann einen Satz, von dem man ahnt, dass er Größe hat: „Damals war auch bei Herstellern die vorherrschende Meinung die, dass



sich fünf Funkmikrofonkanäle gleichzeitig störungsfrei betreiben lassen. Mit meinem guten Freund Peter von Prümmer habe ich 20 zum Funktionieren gebracht. Ich fühle mich auch als Handwerker.“ Was viele vom „Handwerker“ Wiesmann nicht wissen: Er hat einst auch Nachrichtentechnik studiert und ein Teilbereich dessen war die Rundfunktechnik. „Wir haben im Studium gelernt, wie sich Lautsprecher und Mikrofon verhalten. Geradezu poetisch klingt der Name seiner Diplomingenieursarbeit: Ausbreitungskriterien der H20/H30-Welle im Rechteckhohlleiter. Wenn man es so ausdrückt, muss Wiesmann selbst schmunzeln. Dann sagt er noch etwas, das Humor, Übersicht und Kompetenz verbindet: „Auf einem schönen großen Analogpult sind doch nur 700, 800 Knöpfe und Regler - das geht doch noch.“ Fachzeitschriften lesen? Ja. Fortbildungen besuchen? Erst recht. Bühnen- und Veranstaltungstechnik bedeutet auch Aufmerksamkeit abseits der Bühne.

Peter von Prümmer ist ein Name, der beim Gespräch mit Wolfgang Wiesmann immer wieder auftaucht und den er schätzt. Unter der Regie dieses Elektro-

meisters habe er die ersten Korbmärkte mitgemacht, mitbeschallt. Aus Spaß habe man sich Kompetenzen zugewiesen: „Wir haben immer gesagt, dass er die dicken Drähte macht und ich die feinen.“ Aus jener Zeit stammen auch seine ersten Erfahrungen mit dem Verhalten von Rednern, ganz gleich, ob sie Amateure oder Profis sind. Aus jener Zeit stammt auch seine Firmenanmeldung, datiert auf den 17.2.1982. „Von Privatfeiern bis Stadthalle“, umreißt Wiesmann sein Aufgabengebiet. Er begleitet bekannte Faschingsprunksitzungen, er sorgt auch zum Teil für die Beleuchtung des Lichtenfelser Dämmerhoppens, für akustische Sauberkeit von Bands im Stadtschloss. Beispielsweise beim Keyboarder von Uriah Heep oder einem Gitarristen von Toto. Auch die technische Betreuung internationaler Bands, die regelmäßig im Lichtenfelser Paunchy Cats auftreten, bedeuten Wiesmann einen Erfahrung- und Begegnungsschatz. „Ich möchte aber nie mit der Tontechnik von den Rolling Stones zu tun haben“, sagt er Aufwand eingrenzend. Und was er mit den Elefantenfiguren soll, die ihm seit Jahren von lieben Menschen geschenkt werden, weiß er auch nicht so genau. Irgendwann kam wohl das Missverständnis auf, er sammle solche. Auf jeden Fall stellt er sie in Vitrinen und lacht über diesen Brauch. Es gibt noch so einen skurrilen, denn aus einem kuriosen Grund schaffte es seine Webseite glatt zu fünf kleinen „w“: www.ww-wiesmann.de.

Wiesenstr. 3, 09571 5578
www.ww-wiesmann.de

Ein Gedankenblitz im Steigflug



Nachhaltig aufstrebend: Kerstin Rank.

Eine junge Frau sitzt im Flieger. Wie man das eben so tut, wenn `s in den Urlaub geht. Sie ist vorfreudig, sieht aus dem Fenster, bestaunt die Wolken und bestellt sich was. Aber irgendwas ist in diesem 2009 anders, irgendwie durchlebt die Frau derzeit gerade eine Phase verstärkt guter Ideen. Kerstin Rank sieht sich im Flieger um, sieht andere Fluggäste und all die Sitzreihen. „Da stand plötzlich die Stewardess mit Sicherheitsweste vor mir und erklärte die Sicherheitsbestimmungen“, erinnert sie sich an jenen maßgeblichen Moment und eine sofort aufblitzende bohrend-interessante Frage: Was passiert eigentlich mit Rettungswesten, wenn sie einmal ausrangiert werden? Könnte es davon nicht Berge geben? Ab jetzt sollte alles anders sein.

Zehn Jahre später sitzt Kerstin Rank in ihrem Büro in der Wendenstraße 40. Ihre Ehrensache D/V GmbH & Co. KG ist in Lichtenfels ansässig, just in einem Gebäude, in dessen Erdgeschoss auch hundertfach aufzupolsternde Flugzeugsitze lagern. Doch damals, als sie selbst im Flugzeugsitz saß und der Stewardess zuhörte, kam ihr die Idee, dass Rettungswesten womöglich aufzukaufen wären, um aus ihnen Handtaschen und Accessoires zu fertigen. Man braucht sich die Westen ja nur mal anschauen, sie sind bestes Textil und solide wie sonstwas. Kerstin Rank recherchierte und fand heraus, dass Rettungswesten bei Fluggesellschaften tatsächlich alle zwei Jahre gewartet und spätestens alle zehn Jahre ausgetauscht werden müssen. Und dann? Wohin damit? Was ist davon noch verwertbar? Ist das Material nicht äußerst strapazierfähig und langlebig? Und wenn dem so ist, deutet das nicht irgendwie in Richtung Nachhaltigkeit? Fragen wie diese schossen durch den Kopf der Frau, die seit zwei Jahren selbständig war und davon lebte, gute Ideen zu haben. Eine Werbekauffrau, eine studierte Kommunikationswirtin. Bald nach ihrer Idee hat sie probeweise Rettungswesten über eine entsprechende Plattform ersteigert, denn sie wollte den Stoff sehen, befühlen, etwas ausprobieren und einen Eindruck von dem Material gewinnen, das zuallermeist Polyester mit PVC-Beschichtung ist. Doch die Wartezeit darauf sollte drei Monate betragen und was sie also dann in Händen hielt, war nicht eben leicht zu bekommen gewesen. Da überlegt man sich zweimal, wo man einen auch nur probeweisen Schnitt setzt. Sie lachte bei der Erinnerung an das, was dann kam: „Ich bin sehr lange mit der Schere drumrum geschlichen.“

Kerstin Rank erzählt von ihrer Kindheit und davon, wie sie als kleines Mädchen auch selbst das Nähen lernte. „Die Tante war Schneiderin, die Mutter Malerin. Ich bin kreativ erzogen worden.“ Auch ihre Geschäftsidee sollte kreativ sein, aber sie hat auch eine anderweitig verblüffende Seite. Sie ist im Grunde einfach, man muss nur drauf kommen. Die junge Frau kalkulierte wie folgt: Fluggesellschaften müssen ihre Rettungswesten entsorgen und das kostet sie Geld. Wenn man ihnen den vermeintlichen Müll abnimmt, dann macht man sie von Entsorgungskosten frei und hilft ihnen ja eigentlich. Auf diesem Wege erhält man all das strapazierfähige Textil. Kalkulationsende. Vorerst. Denn Kerstin Ranke ging noch weiter. Die Frau



heit zu besitzen. Denn zu den Rettungswesten gehören beispielsweise auch Mundstücke, die teilweise gekürzt und zu Stiftehaltern umfunktioniert werden. Aus den Verpackungen für die Rettungswesten werden bei den Strandtaschen die Böden. Doch auch Kartuschen fallen dabei an, für die es keinen Bedarf gibt. „Die spenden wir mitunter der Wasserwacht für ihre Trainingszwecke“, heißt es dazu. Zwar hat das Unternehmen mehrere Mitarbeiter in Lichtenfels, doch das reine Nähen geschieht durch zehn Mitarbeiterinnen in Bosnien. Da Bosnien nicht zur EU gehört, wird die Ware nach Bearbeitung als Reimport eingestuft. Um den Ausstoß von CO2 im Blick zu behalten, macht sich ein Lkw zu Transport und Rücktransport auch nur alle zwei Wochen auf den Weg. Ehrensache.

geben. Für Kerstin Rank ist diese Nähe zu aviationscouts eine gute Idee in Richtung Synergien. Aber gute Ideen können immer und überall zu einem kommen und wer das beherzigt, der hat eine ganze Welt bei sich. Kerstin Rank lächelt bei dem Gedanken. Ihre Tochter denkt genauso zu dem kleinen Medaillon, welches ihre Mutter am Hals trägt und eine Weltkarte darstellt.



vertritt den Gedanken der Nachhaltigkeit nachhaltig. Sie findet es nur anständig, für das erhaltene Material auch etwas zu bezahlen, selbst wenn sie es für ziemlich umsonst haben könnte. Der Clou dabei: „Auf diese Weise gewährleistet es mir die Lieferungssicherheit.“ Auch das ist kreatives Denken, ist ein Kalkulieren mit Sympathiefaktor. Ein halbes Jahr nach Aufkommen der Idee hatte Kerstin Rank die erste Tasche auf dem Markt.

Das, worum es der Frau geht, kann man in Gewicht benennen. Bislang sind es 130 Tonnen an Warnwesten, welche die Unternehmerin unter Hilfe ihrer Näherinnen einem neuen Gebrauch zuführte. Als Laptoptaschen, als originelle Geldbeutel, als Strandtaschen, als Handtaschen und was noch alles. Das ist mehr als Recycling von Abfallprodukten, das ist Upcycling. Gemeint ist hiermit die stoffliche Aufwertung durch Umwandlung in neuwertige Produkte. Und diese Linie hat einen Namen, der bei Kerstin Rank so bezeichnend wie witzig ist. „BAG TO LIFE“ ist ein englisches Wortspiel, in welchem Rank auf die Begriffe Tasche und eine Rückführung zu neuer Funktion anspielt. Wer so eine Tasche erwirbt, kann sich ziemlich sicher sein, eine Besonder-



Mittlerweile gibt es eine Sortimentsvielfalt von 60 verschiedenen Modellen. Und es gibt sogar eine Produktlinie in Kooperation mit der Lufthansa. „Piloten sind ein Kundenkreis, der uns liebt“, weiß die ursprünglich aus Bayreuth stammende Frau zu BAG TO LIFE. Ein Name, der zum Begriff wurde. Sogar ausgezeichnet. Er erhielt den German Brand Award, die Auszeichnung für Marken und ihre Macher. Mittlerweile erfuhr die Marke durch den Zustieg zweier Teilhaber noch zusätzliche Stärkung. Auf der einen Seite durch Thomas Machalke, auf der anderen Seite durch die aviationscouts GmbH (s. Stadtmagazin, Ausgabe 16). Ihr Geschäft ist es, Flugzeugsitze, die von den Airlines weltweit auch alle paar Jahre ausgetauscht werden müssen, eine neuerliche oder anderweitige Funktion zu

Strapazierfähige Sortimentsvielfalt aus begehrttem Textil.

OUTLET-SALE
am 14.12.2019
von 11 - 17 Uhr
Wendenstraße 40

Wendenstr. 40, 09571 9299061
www.bag-to-life.com

Zeit für Gold und Silber bei Ihrer VR-Bank Lichtenfels-Ebern eG

Noch nie in der Geschichte Europas waren die Zinsen so niedrig wie heute bzw. sogar negativ. Hintergrund dieses Währungsexperiments ist die Finanzierung von Wirtschaftswachstum und Staatsschulden über billiges Geld von den Notenbanken - in Europa der EZB. Für den deutschen Sparer bedeutet dies einen schleichenden Kaufkraftverlust durch Inflation. Bei Sachwerten wie Immobilien und Aktien sind die Preise dadurch schon erheblich gestiegen, und es haben sich gefährliche Blasen gebildet. Doch Ihre VR-Bank Lichtenfels-Ebern eG bietet Lösungen:

Edelmetalle wie Gold und Silber bieten den bestmöglichen Schutz gegen überbordende Schulden sowie Finanz- und Wirtschaftskrisen. Wer vor rund 50 Jahren einen Klumpen Edelmetall erworben hat, erfreut sich noch heute darüber, eine werthaltige Anlageentscheidung getroffen zu haben. Besonders im Hinblick auf den Wertverlust des Euros kommt diesem Phänomen eine hohe Bedeutung zu. Denn auch heute noch können mit einer Unze Gold die gleichen Sachwerte

wie noch vor ein paar Jahrhunderten erworben werden. Während unser Papiergeld – und somit auch der Euro – immer weiter ausgehöhlt werden. Somit bietet das Edelmetall Gold aufgrund seiner gleichbleibenden Kaufkraft wohl die beste Absicherung gegen den Wertverlust des Euros und gegen Inflation.

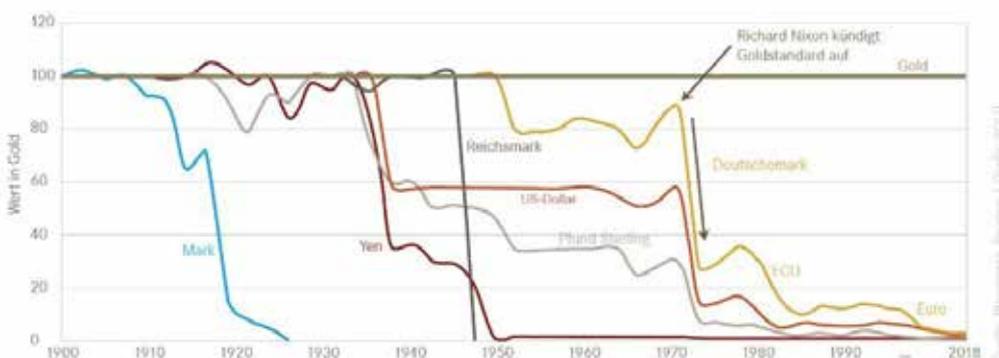
Das unten angezeigte Bild zeigt die „goldene Konstante“. Durch den von der EZB „künstlich“ reduzierten Preis des Geldes (Zins) verliert dieses aktuell noch schneller an Wert. Im Gegenzug dazu werden Gold und Silber als älteste und stabilste Währungen der Welt weiter steigen. Der Kaufkraftverlust der Währungen gegen Gold wird besonders deutlich.

Eine Chance für Anleger vom Negativzins zu profitieren und ihr Vermögen vor der schleichenden Enteignung zu schützen! Hierzu gibt es mittlerweile innovative aber gleichzeitig bewährte Lösungen, bei denen der Kunde Gold nicht nur flexibel in Bruchstücken erwerben oder ansparen kann, sondern auch eine bequeme und sichere Lagerung in der Schweiz erhält.

Mit unserem VR-Bank -SOLIT Edelmetalldepot erhalten Kunden bereits mit geringen monatlichen Einzahlungen die Möglichkeit, ihr Vermögen für die Zukunft vor Inflation zu schützen. Ab bereits 50 Euro monatlich kann dabei in physisches Gold oder wahlweise auch in Silber, Platin sowie Palladium investiert werden, ohne selbst kleinere Barren oder Münzen kaufen zu müssen. Mit der monatlichen Einzahlung beteiligen sich VR-Bank-Kunden am Kauf großer Barren und können damit Kostenvorteile beim Edelmetallsparrplan erzielen, welche die Rendite nochmals steigen lassen. Außerdem gibt es noch etwas ganz Besonderes beim Edelmetalldepot der VR-Bank Lichtenfels-Ebern eG: Weißmetalle wie Silber, Platin und Palladium können durch Zollfreilagerung ohne die 19% MwSt. erworben werden.

Der Zugriff per App ist genauso möglich, wie die persönliche Abholung der Edelmetalle vor Ort. Sprechen Sie einfach mit uns - wir beraten Sie gerne! Weitere Informationen gibt es auch auf unserer Homepage unter www.vr-lif-ebn.de/solit.

Die goldene Konstante



„Papiergeld kehrt früher oder später zu seinem inneren Wert zurück - Null.“ Voltaire



Solit

substanzoptimiert. liquide. transparent.

Physische Edelmetalle günstig kaufen

SOLIT Edelmetalldepot

- ✓ Solider Sachwert
- ✓ Hochsicher gelagert
- ✓ Gold, Silber, Platin und Palladium
- ✓ Aufteilung frei wählbar
- ✓ Sparplan möglich
- ✓ Mit der SOLIT App alles im Blick

Exklusiv für
Kunden der
VR-Bank
Lichtenfels-Ebern eG



VR-Bank
Lichtenfels-Ebern eG



Anders. Anders? Anders!



Pragmatiker mit Standbeinvielfalt: Torsten Anders.

Es kommt nicht oft vor, dass ein einleitender Satz auf einer Firmenwebseite so lautet: „Eine Firma ist nur so gut, wie ihre Mitarbeiter.“ In Schönsreuth ist das anders. Anders eben. Wer auf dem höchsten Punkt von Kösten in ein Seitental abbiegt, der stößt in der Senke auf einen Firmenstandort mit über 70-jähriger Geschichte, auf Wandel und Veränderung, aber auch auf eine Konstante: Orientierung an Marktmöglichkeiten und Markterfordernissen.

Im Grunde erzählt die Baulichkeit selbst doch einiges über ihr Innenleben. Betritt man das Haus, welches im Volksmund schlicht „Schreinerei Anders“ genannt wird, so gerät man an Abzweigungen und in unterschiedliche Räume, die häufig nichts miteinander zu tun zu haben scheinen, unterschiedlichen Firmen bzw. Branchen angehörig sein könnten. Es ist deutlich zu merken, wie an dieser oder jener Stelle erweitert bzw. an- oder umgebaut wurde, weil mit der Zeit dieses und jenes Können noch hinzu kam. Hier entsteht Entwicklungsarbeit im Umgang mit zukunftsweisenden Materialien, weitab von Holz und dem Stempel „Schreinerei“. Aber eine Schreinerei ist Anders natürlich immer noch. Oder besser gesagt: unter anderem und außerdem.

Irgendwann beim Rundgang lässt Torsten Anders einen merkwürdigen Satz fallen: „Wir können Waschbecken tiefziehen.“ Aber weil das schließlich nicht jeder von sich behaupten kann, fragt man eben nach. Es geht um Acrylglas mit gemahlnem Stein, welcher Werkstoff für Waschbecken ist. Da Anders selbst eine Formung bzw. Tiefziehung ersinnen wollte, setzte er sich vor Jahren mitten in der Nacht auf seinen Gabelstapler, nahm ordentlich Ge-

wicht auf die Gabel und presste mit ihm sein erstes Waschbecken aus einer Form. Schon als Kind habe Torsten Anders an technischen Lösungen getüftelt und dazu fällt ein Satz, der dem Pragmatismus die Krone aufsetzt: „Wenn man was nicht hat, muss man es halt bauen.“ Im Grunde kann man das Geschäft der Anders Manufaktur GmbH in vier Bereiche aufgliedern. Die Schönsreuther sorgen für hochmoderne Serienfertigung bei Möbel- und Produktelementen in allen Variationen. Ein ausgeklügeltes System erlaubt dabei die Fertigung von Großaufträgen aus der Möbel- und Hightech-Industrie ebenso wie die Konzeptionierung von Einzelmodellen. Als zweites Segment des Hauses gilt die Mineralwerkstofffertigung. Die Rede ist von acrylgebundenem Oberflächenmaterial. Daraus lassen sich Waschtische, Badewannen, Theken oder Arbeitsplatten fertigen. Spätestens jetzt steigt eine Ahnung dazu auf, weshalb der weitest entfernte Kunde in Spanien sitzt. „Wir zählen zu den ersten Verarbeitern Deutschlands und sind heute Anlaufstelle für ‚unmögliche‘ Projekte - egal ob vom Hersteller, Architekten oder Schreiner“, erklärt Torsten Anders in einem Schrifttum zum Firmenportfolio. Zu dem dürfte auch gehören, dass die Schönsreuther überdies mit Designern zusammenarbeiten. Sehr angesehenen.



Bei Anders bedingen Software und Handwerk einander.



Die Anfänge des Hauses liegen noch vor den Anfängen der Bundesrepublik. „Vor dem Krieg hat es Anders schon in ordentlicher Belegschaftsstärke in Schlesien gegeben“, erklärt Torsten Anders die Familienchronik streifend. Dann kamen Flucht und Vertreibung, eine neue Heimat und ein neuer Standort. Seit 1948, dem Jahr vor der Gründung der Bundesrepublik, ist man hier am Obermain ansässig. Immer wieder kam es zu Erweiterungen von Können, zu Blicken hinein in andere Segmente und somit zur Anreicherung eigenen Könnens. Da war das Küchenstudio, da war 1996 Torsten Anders' Meisterschule mit CAD (rechnerunterstütztes Konstruieren), da war seine zeitweilige Spezialisierung auf sehr namhafte Polstermöbelfirmen, nicht selten im hochpreisigen Bereich. „Unsere Stärke liegt in der Entwicklung und in Kleinserien“, führt Anders just in dem Moment aus, da man gemeinsam von einer Firmenabteilung in die nächste geht, einen Computerraum passierend. Wer hier einen Plan für seine kommende Einrichtung anfordert, der kann ihn mittels App in 3D und Fotorealismus bekommen. Freilich darf sich der Kunde für seine Vorstellung von Einrichtung auch das Material wünschen und falls er dabei auf so etwas wie eine Kombination zwischen Steinmehl und Acrylglas verfällt, dann ist die in dutzend-

fachen Dekoren und Farben drin. Es gibt auf dem dritten Sektor von Anders, der Objekteinrichtung, Vernetzungen und Verstreubungen, beispielsweise zu Modelabels und einem namhaften Hersteller von geschliffenem Kristallglas, denen man durch Spezialistentum, beispielsweise für Furnier, die Ladeneinrichtung gab. Sogar Yachten oder Hotels mit zehn Dutzend Zimmern wurden von den Schönsreuthern möbliert. Für unsere Partner wie Projekteinrichter, Innenausbauunternehmen oder Architekten gelten wir als verlängerte Werkbank, wenn es um die Ausgestaltung von Räumen und Gebäuden geht“, heißt es bei Anders dazu. Und selbst in Korea war man schon, weil man in einem Teilbereich des Mischkonzerns Samsung für ganz Europa zuständig war.

1000 Quadratmeter umfasst die Produktion hier. Planungssoftware, aktuellste EDV-Technik, modernste CNC-Bearbeitung, Vakuumpressen, Hochglanzpolieranlagen. „Es ist modernste Technik - wir sind immer up to date.“ Wie Anders das so sagt, klingt es wie ein Versprechen, das er sich selbst gab. Weil er schon als Kind ein ausgeprägtes Faible für Technik hatte. Eben darum kann alles so aufeinander abgestimmt werden, dass Einzel- oder Serienfertigung schnell und hochpräzise stattfindet. Selbst auf den noch so individuellsten Wunsch

zu Design und Optik einer Dusche kann man hier eingehen. Das ist auch ein Markt, den man bedient und ausbaut. Mal wieder an einer dieser branchenübergreifenden Schnittstellen im Haus angekommen, stehen Schaustücke. Nicht irgendwelche, sondern Duschen, die ein wenig futuristisch wirken, gekonnt reduziert im Design und gerade darum auffällig. Auch sie sind aus Werkstoffen, denen die Zukunft gehört. In einer soll sogar ein „dreifaches Gefälle“ verbaut sein. Sie wurde für Wohnmobile geschaffen und damit das Wasser bei jeder Hanglage richtig abfließt, bedarf es eben Sonderformen und Sonderkönnens. Zu diesem Können zählt auch die Oberflächenbehandlung und Oberflächentechnik. Lackierkabinen ermöglichen Metalloptik, Hochglanz, Veredelungen und sonstige Effekte. Immer geht es bei Anders um Präzision. Deswegen stattete man selbst schon Operationssäle aus und so kommt ein Satz wie der folgende zustande: „Wir können Anlagen bauen, die sind 200 Meter lang und da sind keine Fugen drin.“ Aber bei aller Perfektion gibt es auch Inkonsequenz. In der Regel habe man ein bis zwei Azubis pro Lehrjahr. Diesmal sind es mehr. „Wir konnten uns nicht entscheiden - da haben wir alle genommen“, erklärt Elke Anders lachend.



Hangleite 4 , 09571 94640
www.anders.gmbh



Anne Haug auf dem Weg zur Einmaligkeit. Auch durch Hofmann.

Möglichmacher - Tempomacher

Projektleiter David Miller kennt vielleicht Leute. Viele normale darunter. Menschen, die beim Fahrradfahren kurzzeitig auf gerade mal 30 km/h kommen. Wie eben so ziemlich alle. Aber der diplomierte Wirtschaftsingenieur kann auch erklären, dass man als normaler Mensch

mit einer Leistung von 100 bis 150 Watt fährt. Er kann es deshalb, weil er Einblicke in einen Sport hat, bei dem die nicht ganz so normalen Menschen auf 38 bis 40 km/h Durchschnittsgeschwindigkeit durch Energiearbeit von 250 bis 400 Watt kommen. Beispielsweise eine Anne Haug.

Ortswechsel: Pazifischer Ozean. Exakter: 19° 34' N, 155° 30' W. Noch exakter: Hawaii. Es ist der 12. Oktober 2019 und eine Frau aus Bayreuth macht sich auf den Weg. 3,86 Kilometer Schwimmen, 180 Kilometer Radfahren und dann noch die 42,195 Kilometer eines Marathonlaufs stehen ihr bevor. Das, was sie in den nächsten Stunden leisten wird, wird sie ins Sportstudio bringen, das, wozu sie beiträgt, wird historisch werden.

Zeitenwechsel: 5. Juli 2019. Anne Haug bringt ihr Wettkampfrad nach Schney. Zielort ist Hofmann - Ihr Möglichmacher.

Im Juni gab es schon eine Kontaktaufnahme. Der Frau ist es darum getan, aerodynamische Verbesserungen am Rad anzubringen. Das Schneyer Unternehmen hat sie diesbezüglich schon aus dem Vorjahr in guter Erinnerung. Diesmal geht es um eine Sache, die ihr ein besonderes Wohlfühlen und eine Funktionsverbesserung auf dem Rad erbringen soll. 180 Kilometer sind ein langer Weg, er nimmt Stunden in Anspruch und wenn sich ein Spitzenathlet unwohl fühlt, dann schlägt sich das auf die Leistung nieder. Noch dazu im Sport eben dieser Frau und gerade auf Hawaii. Der Ironman ist der berühmteste und härteste Triathlon der Welt, legendär, das Wimbledon unter den Triathlons, der ultimative Ort der Bewährung, die Faszination Sport. Die Frau ist gut, gehört zu denen, die auf 270 Watt im Durchschnitt kommen und über Stunden einen Schnitt von 36 km/h hinlegen können. Sie will gut sein, will Lösungen. Ihr Radausstatter hat da so eine Idee.



Ein Wirtschaftsingenieur mit der Leidenschaft Triathlon: David Miller.

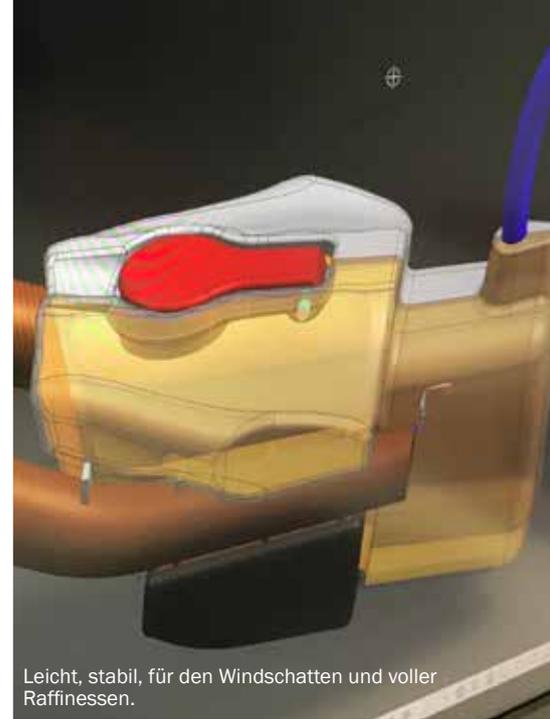
Aber wer setzt sie um? Es geht ihr um ein Behältnis, aus dem sie unterm Fahren trinken möchte. Trinken muss. Und das unter ergonomischen Gesichtspunkten, exakt auf ihre Körpermaße abgestimmt, auf ihre Armlängen, auf den Beibehalt der optimalen, bequemsten und aerodynamischsten Körperhaltung. Jeder überflüssige Luftwiderstand kostet Zeit, jede Zeit kostet Meter, nach Stunden vielleicht sogar Kilometer? „Es entscheidet über Platz 1 oder Platz 2“, führt Miller so drastisch wie zutreffend aus. Er kennt sich aus, er war selbst zweimaliger Deutscher Meister im Wintertriathlon.

Szenenwechsel: Das, was die Innovation für Anne Haug direkt am Lenker zu leisten hatte, musste für Kunststoff im 3D-Verfahren vonstatten gehen, musste eine bestmögliche Aerodynamik des Trinkgefäßes berücksichtigen, ausgerichtet für 600 ml, ausgerichtet auf eine optimale Trinkschlaufenfixierung, einen Schweißabfluss entlang der Arme integrierend, eine Tachohalterung und die Möglichkeit, eine „Auftankung“ binnen fünf Sekunden vorzunehmen. Selbst zu solchen Dingen finden sich im Reglement des Ironman Statuten und Auflagen. Und auch für den Silikonschlauch, aus dem die Athletin zu trinken hatte, mussten Mittel und Wege gefunden werden. Dass Miller für ein solches Projekt Feuer und Flamme war, ist nicht verwunderlich. Doch er trug es auch Robert Hofmann selbst zu. Dessen Reaktion: „Was trauen Sie ihr zu, Herr Miller?“ Der wiederum antwortete, dass er der 36-jährigen Bayreutherin „auf jeden Fall das Treppchen“ zutraue. Robert Hofmanns kurze Erwiderung darauf: „Das machen wir!“ Es ging los.

Themenwechsel: Ohne Anne Haugs Unterarme kam man nicht aus. Die waren essentiell für das entstehende Unikat, jene passgenaue Sonderanfertigung. „Wir haben mit Modelliermasse ihren Lenker umhüllt, um einen absolut genauen Abdruck ihrer Unterarme zu generieren.“ Dann, so der Projektleiter, sei mittels Scannen ein Datensatz erzeugt worden und dieser wiederum ermöglichte ein perfektes Konstruieren. Womit man wieder bei der Psychologie von Spitzensportlern wäre. Wenn sich etwas in Richtung Perfektion gestaltet, dann „drückt sich das in Zufriedenheit aus und so geht man ein Rennen anders an“, versichert

Miller. Er weiß solche Dinge ziemlich genau. Das Ergebnis jedoch nahm laut Miller vorher eineinhalb Wochen Arbeitszeit in Anspruch. Plus einen Tag für das 3D-Kunststoffdruckverfahren. „Angepasst wurde anschließend das individuell gefertigte Teil an ihren Rennlenker, denn es gab bei dem „Bikefitter“ noch eine Störkontur am Lenker zu beseitigen. Dann war bald Abreise für Anne Haug. Was blieb, könnten Möglichkeiten sein. Miller deutet welche an und sie gehen in Richtung eines Geschäftsfeldes, welches sich auch in den Sportbereich erstreckt, dorthin, wo Menschen bereit sind, ihre Ergebnisse mittels technischer Verbesserungen zu optimieren.

Kulissenwechsel: David Miller in der Freizeit und mit einem guten Bekannten vorm Fernseher. Klar, dass Miller gerade ihn kennt, denn der war Triathlon-Weltmeister der Amateure. Es ist 18:30 Uhr mitteleuropäische Zeit. Anne Haug geht an den Start. Neun Stunden später, es ist 3:30 Uhr und die beiden Männer sind noch wach. Und begeistert. Anne Haug hat den Frauenwettbewerb gewonnen, die Bayreutherin ist tatsächlich Siegerin des legendären Ironman-Triathlons auf Hawaii. Im Männerwettbewerb gewann auch ein Deutscher, es war ein deutscher Doppelsieg und so etwas gab es hier noch nie. Wenige Tage später wird die beste deutsche Triathletin wieder bei Hofmann - Ihr Möglichmacher sein und von weiterer künftiger Zusammenarbeit sprechen. David Miller freut sich über ihren Sieg, ist auch ein bisschen stolz auf die Bayreutherin. Man kennt sich von früher, man hat zusammen trainiert.



Leicht, stabil, für den Windschatten und voller Raffinessen.



An der Zeil 6, 09571 9490
www.hofmann-imm.de

VERANSTALTUNGS- HIGHLIGHTS

Dezember

17. November bis 29. Januar | **Stadtschloss**
Sonderausstellung: Undercover
Öffnungszeiten: Donnerstag und Sonntag: 14 bis 17 Uhr.

30. November bis 23. Dezember | **Innenstadt**
Märchenwald und Weihnachtsmarkt

1. Dezember bis 12. Januar | **Stadtmuseum**
Sonderausstellung: Plüschtiere von Steiff aus dem Puppenmuseum Coburg
Eröffnung: 1. Dezember, 14 Uhr. Öffnungszeiten: Mittwoch, Sonntag, 26. Dez. und 6. Jan.: 14 bis 17 Uhr.

2. Dezember | **Innenstadt**
Krammarkt

6. Dezember | 19.30 Uhr | **Ehemalige Synagoge**
Das Erzählkonzert - Eine Weihnachtsgeschichte nach Charles Dickens

7. Dezember | **Innenstadt**
X-Mas Musikknacht - Kneipennacht

8. Dezember | 18.00 Uhr | **Stadtschloss**
Kulturring Lichtenfels: Alle Jahre wieder... Weihnachtsgeschichten und Gedichte musikalisch eingerahmt

12. Dezember | 19.30 Uhr | **M.-Luther-Kirche**
CHW-Vortrag: Eine feste Burg – eine kurze Geschichte des evang. Kirchenbaus

14. Dezember | 18.00 Uhr | **Stadtschloss**
Weihnachtskonzert der Musikschule Lichtenfels

21. Dezember | 19.00 Uhr | **Stadtschloss**

22. Dezember | 17.00 Uhr
Weihnachtskonzerte Stadt Lichtenfels

28. Dezember | 19.00 Uhr | **M.-Luther-Kirche**
J. S. Bach: Weihnachtsoratorium BWV 248, Kantaten I - III

28. Dezember | 21.00 Uhr | **Stadthalle**
Q12-Session

29. Dezember | 16.00 Uhr | **Stadthalle**
Tiroler Weihnachtsgala

31. Dezember | 17.00 Uhr | **Ehemalige Synagoge**
Weltklassik am Klavier! Timur Gasratov Die Goldberg-Variationen!

Januar

10. Januar | 20.00 Uhr | **Stadtschloss**
Ultimo 2019 mit Helga Siebert

17. Januar | 20.00 Uhr | **Stadtschloss**
TBC - Augen zu und NOCHMAL durch

24. Januar | 16.00 Uhr | **Stadtschloss**
Figurentheater: Der kleine Rabe Socke

26. Januar | 15.00 Uhr | **Ehemalige Synagoge**
Bernstein-Ensemble: Kaffeehaus-Musik

27. Januar | 19.30 Uhr | **Stadthalle**
Kulturring Lichtenfels: Wer hat Angst vor Virginia Woolf? Schauspiel von Edward Albee

30. Januar | 19.30 Uhr | **Ehemalige Synagoge**
CHW-Vortrag: Anno 1523: Das Ende des Mittelalters in Oberfranken

Februar

3. Februar | **Innenstadt**
Krammarkt

9. Februar | 17.00 Uhr | **Ehemalige Synagoge**
Weltklassik am Klavier! Alexey Chernov Beethovens 16. Sonate, die Jahreszeiten und Toccata in g-Moll!

14. Februar | 19.30 Uhr | **Ehemalige Synagoge**
Liebes- und Rosenlieder zum Valentinstag

15. und 16. Februar | **Stadthalle**
Obermain-Bike Motorradmesse

März

2. März | **Innenstadt**
Krammarkt

5. März | 19.30 Uhr | **Ehemalige Synagoge**
CHW-Vortrag: Die letzten Kriegstage in Lichtenfels

8. März | 17.00 Uhr | **Ehemalige Synagoge**
Weltklassik am Klavier! Georgy Tchaidze Musikalische Reise: Schuberts Sonata-Fantasie und Preludes von Rachmaninoff!

14. und 15. März | **Innenstadt**
Street Food Festival & verkaufsoffener Sonntag

Alle Termine auch online unter [lichtenfels.de/veranstaltungen](https://www.lichtenfels.de/veranstaltungen)

WEIHNACHTSMARKT & MÄRCHENWALD



Lichtenfelser Weihnachtsmarkt

30. November bis 23. Dezember 2019

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 14 bis 19 Uhr
Samstag und Sonntag von 13 bis 19 Uhr

Eröffnung mit Laternenumzug,
29. November 2019 um 17 Uhr

★ **Christkindlesmarkt** ★
Montag, 23. Dezember 2019 ★

★ **Märchenwald
mit großer Kindereisenbahn** ★



Fahrplan Märchenwald-Eisenbahn:

Montag bis Freitag: 14 bis 19 Uhr
Samstag und Sonntag: 13 bis 19 Uhr
Am Christkindlesmarkt: 13 bis 19 Uhr

Märchenvorlesen im Hexenhaus:

Montag bis Freitag: 15 bis 17 Uhr ★
Samstag und Sonntag: 14 bis 17 Uhr ★
Am Christkindlesmarkt: 13 bis 19 Uhr

Öffnungszeiten der Malstube:

Samstag und Sonntag, 30.11./1.12.,
7.12./8.12.: 15 bis 19 Uhr
Freitag, 13.12. bis 22.12.: 15 bis 19 Uhr
Am Christkindlesmarkt: 13 bis 19 Uhr



Adventsfenster-Öffnung am Rathaus

Samstag, 30. November:

Franziskus-Kindergarten
„Sterne im Advent“ ★

Samstag, 7. Dezember:

Kindergarten Seubelsdorf
„Weihnachtszeit - schöne Zeit“ ★

Samstag, 14. Dezember:

Kindertagesstätte „Körbla“/Vogelnest
„Engel begleiten uns in der Adventszeit“ ★

Samstag, 21. Dezember:

SVE-Kindergarten der St.-Katharina-Schule
„Kommt, wir wolln' ein Licht anzünden“ ★

Beginn ist jeweils um 17.00 Uhr



Öffnungszeiten:

Sonntag bis Mittwoch: 12 bis 22 Uhr
Donnerstag bis Samstag: 12 bis 23 Uhr

Freitag, 29. November | 20 bis 23 Uhr
„Two Wings“ (Classics for you)

Samstag, 30. November | 20 bis 23 Uhr
Partynacht mit DJ „THE NIGHT“

Donnerstag, 5. Dezember **Spendentag in
der Stadtalm**, der Eintritt von 5,00 Euro
wird gespendet an „Helfen macht Spaß“
20 Uhr: Band „AUS-TRIO“, 20.30 Uhr:
Zauberer Konthur, 21 Uhr: Band „AUS-
TRIO“, 21.30 Uhr: Kabarettist Mäc
Härder, ca. 22 Uhr: Band „AUS-TRIO“

Freitag, 6. Dezember | 14 bis 17 Uhr
Der Nikolaus in der Stadtalm (Ein kleines
Geschenk für jedes Kind) 20 bis 23 Uhr:
Hüttenzauber mit Chris Bauer

Samstag, 7. Dezember | 11.30 bis 14 Uhr
Spendentag in der Stadtalm, DPSG
Stamm Andechs Meran kochen für „Helfen
macht Spaß“, 20 bis 23 Uhr: **Rock Classics
im Advent mit DJ „WichWahn“**

Montag, 9. Dezember | 14 Uhr
Weihnachtsverlosung Obermain-Tagblatt

Donnerstag, 12. Dezember | 20 bis 23 Uhr
„Songs of our heroes“
Peter Lachner & Easy Springsteen präsen-
tieren Bob Dylan & Bruce Springsteen

Freitag, 13. Dezember | 20 bis 23 Uhr
Almparty mit DJ „WichWahn“

Samstag, 14. Dezember | 20 bis 23 Uhr
Almgaudi mit der Band „Heimatluft“

Montag, 16. Dezember | 20 bis 23 Uhr ★
Suzan Baker & Dennis Lüdicke
(„2 Gitarren - 2 Stimmen“) ★ *

Mittwoch, 18. Dezember | ab 20 Uhr
Besinnliche Vorweihnachtsstimmung
mit Pfarrerin Anne Salzbrenner, musikali-
sche Begleitung: Reiner Babucke, Martina
Wegner

Donnerstag, 19. Dezember | 20 bis 23 Uhr
„Oldies im Advent“ mit Gitti Bauersfeld

Freitag, 20. Dezember | 20 bis 23 Uhr
„AUS-TRIO“ Live-Oldies aus Österreich

Samstag, 21. Dezember | 20 bis 23 Uhr
Weihnachtsparty mit DJ „THE NIGHT“

Montag, 23. Dezember | 19 bis 24 Uhr
Hüttenausklang mit Partymusik



★ **Weihnachtskonzert** +
★ **Stadt Lichtenfels** ★

Samstag, 21. Dezember 2019 um 19 Uhr
Sonntag, 22. Dezember 2019 um 17 Uhr

Stadtschloss Lichtenfels
Stadtknechtsgasse 5, 96215 Lichtenfels

Eintritt frei - Karten sind
ausschließlich in der Tourist-
Information Lichtenfels erhältlich



Konzerte im Pavillon am Marktplatz

Freitag, 29. November | 17.00 Uhr ★
Unterlangenstadter Blechbläser ★

Sonntag, 1. Dezember | 16.00 Uhr ★
Swingin' Easy - A Jazzy Christmas ★

Freitag, 6. Dezember | 17.00 Uhr ★
Lichtenfelser Blechbläser ★

Samstag, 7. Dezember | 17.30 Uhr ★
Route 16-60 - Pop, Rock, Gospel ★

Sonntag, 8. Dezember | 16.00 Uhr ★
Fifty-Fifty - Oldies, Pop, Rock ★

Mittwoch, 11. Dezember | 15.00 Uhr ★
Joseph-Singers - ★
Chor der Werkstätten St. Joseph ★

Samstag, 14. Dezember | 17.30 Uhr ★
Blasorchester der Musikschule ★

Sonntag, 15. Dezember | 16.00 Uhr ★
Nothing in Common - ★
Christmas-Pop & Rock ★

Dienstag, 17. Dezember | 18.00 Uhr ★
Good News - Gospel & Spirituals ★

Freitag, 20. Dezember | 18.00 Uhr ★
In Joy - Africans & moderne Songs ★

Samstag, 21. Dezember | 17.30 Uhr ★
Unterlangenstadter Blechbläser ★

Sonntag, 22. Dezember | 17.00 Uhr ★
Amabile mit Bläsergruppe ★



Eine Lichtenfelser Mutterliebe

Wo genau in Lichtenfels, das weiß man nicht. Wann genau in Lichtenfels, das weiß man auch nicht. Nur dass es mal in alter Zeit so gewesen sein soll, dazu gibt es ein klares Vielleicht. So gab es also einmal eine junge Familie. Aber nicht für lange, denn die Mutter starb im Kindbett und der junge Mann und Vater trauerte sehr. Er hielt Wacht am Bette des Neugeborenen und dabei half ihm eine alte Muhme, also eine Tante des Säuglings. Sie pflegte das Kind, so gut es ihre Kräfte zuließen. Aber sie war nicht mehr so jung und es strengte sie auch an. An einem späten Abend war sie neben der Wiege kurz eingedöst. Wovon sie aber leidlich wach wurde, war eine Seltsamkeit. Das Kind stieß einen leisen freudigen Laut aus und war sehr friedsam. Als die Muhme sich das so erklärte, da spürte sie selbst etwas, das wie ein kühler Hauch war und sie streifte. Als sie zur Besinnung kam und sich die Augen rieb, da fuhr sie hoch, sah sie doch etwas Weißes, das sich über die Wiege des Kindes zu beugen schien. Das Weiß griff nach dem Kind und es wollte der Tante scheinen, als ob es das Kind herze, an ihre Brust legte und es säugte. Die Tante sah auch, wie das Weiß das Büblein bettete, ihm Kissen und Bettchen herrichtete, sogar frische Windeln aus einem Schrein holte das Weiß hervor. Die Tante beobachtete diese Szene, sie konnte sich nicht rühren, war ergriffen und verwundert, ratlos und unheimlich

berührt. Doch sie erfasste, dass in diesem Unheimlichen eine Freundlichkeit lag. Sie betete trotzdem, denn eine Spur Angst umgab sie doch. Das Weiß schien das versorgte und eingeschlummerte Büblein noch einmal zu herzen und zu küssen. Dann verschwand es. Doch es kehrte am späten Abend des kommenden Tages wieder. Und am späten Abend darauf erneut. Acht Abende lang ging das so und das Kind entwickelte sich prächtig. Es war so sauber und gepflegt wie sonst kein Kind je sauber und gepflegt war, und wie es keine Menschen- und Mutterhand hätte leisten können. In der neunten Nacht kümmerte das Weiß sich besonders lange und pfleglich um das Kind, hielt es an sich gedrückt und legte es dann in sein Bettchen zurück.

Es wird berichtet, dass der Schein für einen Moment als Mutter des Kindes erkennbar gewesen sei und sich mit einem wehmütigen Blick eben an jenem neunten Abend auf Nimmerwiedersehen verabschiedete. Es wird auch berichtet, dass das seine gute Bewandnis gehabt haben mochte, denn in der Zwischenzeit hatte der Witwer eine anständige Frau als Amme für sein Kind gefunden. Dieser Frau wiederum war das eigene Kind verstorben und so nährte und pflegte sie hingebungsvoll das Büblein. Die Mutter war da, als das Kind sie brauchte. Und sie ging und gab es frei, als sie es versorgt sah.

HERZENSANGELEGENHEIT 2020

ACHTUNG!
BEGEISTERUNGS
GEFAHR



RAUM

Zusätzlich über 500 m²
und eine Verdoppelung
der Trainingsfläche
für Ihre Gesundheit



AMBIENTE

Moderne trifft
auf Historie –
natürliche Elemente
passend für Sie
in Szene gesetzt



GENUSS

Freuen Sie sich auf eine
bewusste und gesunde
Ernährung in unserer
hauseigenen
„Fitness-Küche“

MEHR



WOHLFÜHLEN

Eine zentrale Lüftungsanlage
für ein angenehmes Raumklima
und ein neuer Entspannungsbereich
sorgen für die richtige Auszeit
von Ihrem Alltag



ERFOLG

Mit unserer hochmodernen
Gerätelandschaft und unserem
Faszienbereich spielend leicht
Ihre Ziele verwirklichen

Neugierig geworden auf MEHR ...?

Dann machen Sie sich doch einfach selbst ein Bild
von unserer HERZENSANGELEGENHEIT 2020.

www.herzensangelegenheit2020.de

Lif-Card

Der Lichtenfelser Einkaufsgutschein



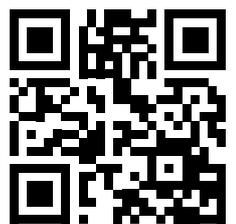
*Die perfekte
Geschenkidee!*

Ein Gutschein – viele Möglichkeiten!
Einlösbar in über 80 Geschäften.

Erhältlich bei:

- den Geschäftsstellen der Sparkasse Coburg-Lichtenfels im Landkreis Lichtenfels
- den Geschäftsstellen der VR-Bank Lichtenfels-Ebern im gesamten Stadtgebiet Lichtenfels
- Geschäftsstelle des Obermain Tagblattes, Bahnhofstr. 14
- Bürgerbüro im Rathaus, Marktplatz 1
- Tourist Information, Marktplatz 10
- Vitale Apotheke (LIFE city center), Mainau 4
- Otto Shop, Badgasse 4
- Shell-Autoport Tankstelle, Bamberger Str. 125
- E-Center Werner, Mainau 8

Alle teilnehmenden Unternehmen finden Sie unter www.lif-card.de





Betreuung! Durch Trainer, Motivator, Problemlöser, Zieleerreichbarmacher! Oder, wieso Betreuung so wichtig ist, um Deine Trainingsziele zu erreichen.

Deine individuellen Ziele und die dafür nötige Trainerbetreuung stehen bei unserer Arbeit stets im Vordergrund.

Eine Grundvoraussetzung für ein erfolgreiches Training stellt eine individuelle und maßgeschneiderte Trainingsplanung dar. Deshalb erstellen wir Dir Deinen persönlichen und voll und ganz auf Dich und Deine Ziele ausgerichteten Trainingsplan.

Dazu erwartet Dich bei uns eine Kombination aus ständiger persönlicher Betreuung. Diese besteht sowohl aus sportwissenschaftlicher Kompetenz durch Bachelor of Arts in Fitnessstraining, Physiotherapeuten, Lehrer für Fitness, Gesundheit und Sportrehabilitation, Diätassistenten, Rehasport-Übungsleitern, als auch aus großer sportlicher Erfahrung durch ehemalige nationale und internationale Wettkampfsportler und langjährigen, erfahrene Personal- und Group-Fitness-Trainer. Ein top ausgebildetes Team aus freundlichen und qualifizierten Mitarbeitern, die Dir mit Leidenschaft die Freude am Training vermitteln werden wartet auf Dich.

Muss ich sportlich sein, um mit dem Training beginnen zu können?

Nein, Du musst nicht sportlich sein. Während des gesamten Trainingsprozesses berücksichtigen wir alle Deine individuellen Voraussetzungen, mögliche gesundheitliche Einschränkungen, sowie gegebenenfalls

Deine sportlichen Vorerfahrungen.

Wir haben für Dich ein Konzept kreiert, dass bei der Analyse Deiner Ziele und Deines Körpers beginnt und weit über die alleinige Trainingsplanerstellung bzw. Trainingsdurchführung hinausgeht.

Auf dieser Basis erfolgen die Erstellung Deines individuellen Trainingsplanes, sowie die persönlichen Einweisungen, in die für Dich ausgesuchten Übungen. Bei Bedarf wird darüber hinaus ein an Dein Trainingsziel angepasster Ernährungsplan konzipiert.

Muss ich das alles sofort können?

Nein, Du bekommst natürlich mehrere Einweisungen von uns und Dein Trainer stimmt mit Dir zusammen ab, ab wann Du selbstständig trainierst.

Bekomme ich irgendwann auch einen neuen oder anderen Trainingsplan?

Selbstverständlich begleiten wir Dich auf Deinem gesamten Trainingsweg: Nach einer gewissen Zeit wird sich Dein Körper an die gesetzten Trainingsreize gewöhnen, die Erfolge werden geringer ausfallen und schließlich stagnieren. Nun ist der Zeitpunkt eingetreten, an dem Du einen neuen Reiz brauchst, um Deinem Trainingsziel wieder ein Stück näher zu kommen.

Deshalb erstellen wir gemeinsam mit Dir in regelmäßigen Abständen neue Trainingspläne, weisen Dich wieder darin ein und stellen so Deinen Erfolg sicher.

Ist eigentlich auch jemand da, wenn ich Fragen habe?

Ja, in jedem Fall. Denn wir haben keine Öffnungszeiten ohne Trainingsbetreuung!

Unser Versprechen an Dich: Solltest Du Fragen haben, ist immer ein ausgebildeter Trainer auf der Trainingsfläche, der Dir mit Rat und Tat zur Seite steht.

Brauche ich eigentlich einen Trainingsplan?

Tja, das hängt ganz von Dir ab. Es kommt darauf an, ob:

- Du viele Fehler machen und damit jede Menge Zeit vergeuden möchtest?
- Du dubiosen Internet-Weisheiten vertrauen und zusätzlich ein gesundheitliches Risiko in Kauf nehmen willst?
- Du eventuell irgendwann den Spaß an der Sache verlieren möchtest, weil sich nicht der entsprechende Erfolg einstellt und Du frustriert aufgibst?

Oder, ob Du Deine Trainingsziele wirklich erreichen möchtest, wegen derer Du ursprünglich ins Studio gekommen bist?

Du entscheidest!

Wir sind der Meinung, die wichtigsten Güter eines Menschen sind Gesundheit und Zeit. Deshalb sollte Dein Trainingsplan auch nur von Leuten erstellt werden, die sich damit auskennen. Wir würden uns freuen, wenn Du uns Dein Vertrauen schenkst.

Haben wir Dein Interesse geweckt?

Dann melde Dich gerne für eine Ersteinweisung oder einen neuen Trainingsplan unter:

Sportstudio Highlight, Pabstenweg 10, Lichtenfels 09571- 739112



Sportstudio
Highlight



Auch eine Weihnachtsgeschichte

Die Bürger erhalten ein Konzert geschenkt. Aber die Besorgung von Eintrittskarten ist dabei unumgänglich.

Lichtenfels, Meranier-Gymnasium, ein ehemaliger Musikraum gegen 17 Uhr. Bald wird hier einer der letzten Probenabende bevorstehen. Zumindest für dieses Jahr und dieses Projekt. Aber jetzt sitzen hier Heinz Wilk und Alfred Förner an einem Tisch, zwei, die sich seit einer halben Ewigkeit kennen. Und sie kennen die Geschichte des Instrumental-Collegiums, jener Lichtenfelder Institution, die Geschenke an Lichtenfelder als Weihnachtskonzerte verpackt. Doch im Grunde begann alles mit Zerstreuung. In dem Jahr, als John F. Kennedy erschossen wurde, lernten sich

Alfred Förner und Heinz Wilk kennen. Der eine war Schüler am Gymnasium, der andere Musiklehrer. Es war 1963 und für Förner war es noch ein bisschen hin bis zum Abitur. Als er es dann hatte, ging er davon. Das Studium lag eben außerhalb, man zerstreut sich, das ist der Lauf der Dinge. Aber etwas hat sich bei ihm gehalten. Und nicht nur bei ihm, sondern auch bei den anderen zerstreuten einstigen Schülern, die durch Wilks Schule gingen. Die Jahre kamen und gingen, die Studenten graduierten und mitunter gründeten sie auch gar schon Familien. Jetzt erwachte etwas, eine Erinnerung an gemeinsames Musizieren. „Wir hatten das Bedürfnis“, erklärt Förner hierzu. Dieses Bedürfnis wurde an Wilk herangetragen und der Mann freute sich sehr über den Wunsch der ehemaligen Schüler. Er soll die Proben leiten, die Noten interpretieren, das Dirigat übernehmen. Die erste Geige außerdem. Wilk lächelt ein wenig und sagt dann etwas Bilanzierendes: „Ich hatte ja ein schweres Studium - bis hin zur Konzertreife. Es war eine Möglichkeit, mein erworbenes Können in die Tat umzusetzen.“

Es ist ein schmaler Streifen Papier. Festes Papier. Wie ein Billet. Erstmalig und aus Sicherheitsbestimmungen heraus, werden die Sitzplätze für die Weihnachtskonzerte am 21. und 22. Dezember 2019 um jeweils 19 Uhr im Stadtschloss über den Erwerb jener Eintrittskarte geregelt, die in der Tourist-Information zu erhalten ist. Das ist neu. Das Weihnachtskonzert ist kostenlos. Das ist alt. Man möchte einen Andrang verhindern, der immer schon ein wenig schwierig zu handhaben war. Häufig betreten Besucher einen längst schon überfüllten Konzertsaal und blieben. Es ist schön, wenn Menschen bleiben, aber es gibt eben jetzt auch anderweitige rechtliche Bestimmungen bezüglich Anzahl, Rettungswegen und dergleichen. Was tun, wenn Besucher spontan kommen, eine Zahl von 350 erreichen, aber nur für 300 Besucher bestuhlt ist? An all das war nicht zu denken, als vor 48 Jahren das erste Weihnachtskonzert in Angriff genommen wurde. 2001





Heinz Wilk Dirigat ist schwungvoll und entschlossen.



Musik braucht Platz. Vor Probenbeginn müssen Stühle gerückt und Tische versetzt werden.

erschien ein Sonderdruck anlässlich des Jubiläums zum 30-jährigen Bestehen. Es zeigt auf dem Titelblatt einen Symphoniker namens Walter Forchert, seines Zeichens Konzertmeister bei „den Bambergern“. Das Foto spricht Bände, denn es erzählt vom Renommee des Collegiums und seinem echten Können. Es sollten Konzertreisen folgen, Einladungen zum Vorspielen und aus all dem heraus Verbindungen und Freundschaften. Auch zur Einweihung des Lichtenfelser Klinikums im Jahre '73 spielte das Collegium.

Das Stühlerücken beginnt. Tische werden umgestellt, der einstige Musikraum wird mit Leben gefüllt, noch nicht mit Musik, vorab noch mit Geräuschen. 14 Personen finden sich ein, die ihre Geigen, Bratschen und ihr Cello dabei haben. Heinz Wilk sitzt bald vor ihnen und beginnt, Konzentration abzuverlangen. Eigentlich ist bei solchen Gelegenheiten auch mal eine Pause üblich. Aber der 80-Jährige hält nicht viel davon und damit hat man sich hier arrangiert. Eine Frage taucht auf: Ist Wilk streng? „Manchmal kommt's uns schon streng vor“, sagt der einstige Lehrer Förner. Und tatsächlich weiß Wilk, was er hören will und hören kann er gut. „Bei Takt 63 - dadadibimbim - klingt das E so matt.“ Heinz Wilk verlangt mehr Glanz von den Streichern und den wird er bekommen. Es gibt noch einige Schüler von einst, die im Collegium mitspielen. Es gibt aber auch frisches Blut, zumeist Studenten. Erstaunlich an der Langlebigkeit ist, dass sie ohne Vereinsform auskommt. Ziemlich undeutsch. Disziplin, Freude am Musizieren und an der Faszination für große Werke oder Musik, die es neu zu erfassen gilt, bringt das Collegium auch so auf. Seit also nun bald 50

Jahren probt man regelmäßig, von August bis Weihnachten nahezu allwöchentlich für zwei Stunden. Ohne Pause. Hinzu kommen die obligaten Proben im Stadtschloss. Und Heinz Wilk beginnt schon im jeweiligen Vorjahr eines Weihnachtskonzerts damit, sich um die Beschaffung der dringlichen Noten zu bemühen. Für all das, wird ihm auch gedankt. Humorig und lausbüßisch. Zu seinem 80. Geburtstag schlich sich das Collegium in seinen Garten und begann aufzuspielen.

Das Instrumental-Collegium und die Stadt Lichtenfels schenken den Bürgern wieder ein Konzert. In doppelter Aufführung, am 21. und 22. Dezember. Einen Arbeitstitel gibt es auch schon und er heißt: „Weihnachtsmusik 6x anders“. Von Vivaldi über Bach, von Mozart über Faure, zu Leavitt und Styne. Ein Glanzlicht, zu dem sich Heinz Wilk bei diesem Ereignis mit Streichern, Bläsern, Solo- und Chorgesang besonders freut, ist die Filmmusik aus „Amadeus“.

Muster der Eintrittskarte



WEIHNACHTSKONZERT
Instrumental-Collegium Lichtenfels | Lichtenfelser Blechbläser
Stadtschloss Lichtenfels | Stadtknechtsgasse 5

stadtschloss
LICHTENFELS

So., 22. Dezember 2019
17.00 Uhr
Einlass: 16.00 Uhr

Block A
Reihe: 2 | Platz: 6

Veranstalter: Stadt Lichtenfels



Der Darm der guten Laune

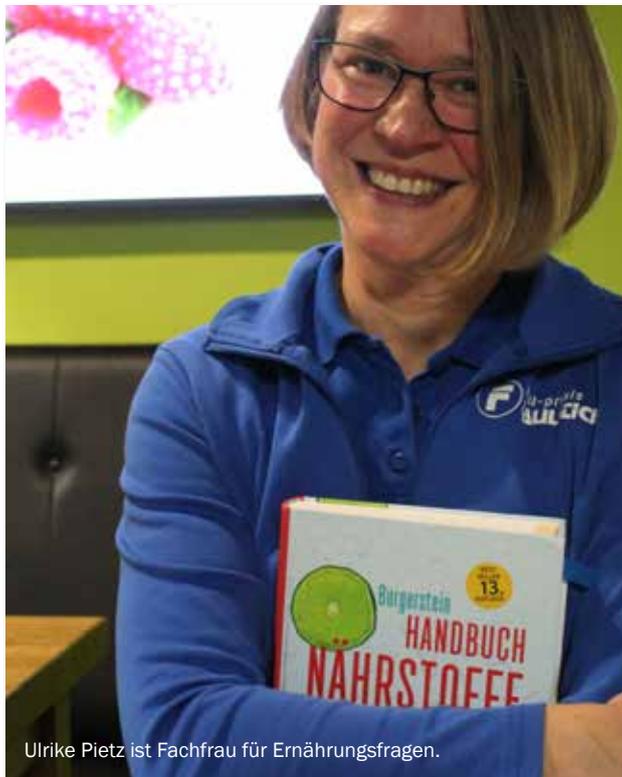
Weich, geformt und wie von selbst. Aber dazu später. Die Kernfragen lauten: Was hat der Darm mit Herbst, Winter und Depressionen zu tun? Was mit dem Immunsystem? Und was mit Glücksgefühlen? Es wird spannend.

Ulrike Pietz von der Sport-Praxis Faulstich weiß um Gesundheitsressourcen und -potenziale. Immer wieder, so sagt sie, stelle sie fest, wie spannend der menschliche Körper ist. Die Osteopathin und Heilpraktikerin ist u. a. auch versiert in Fragen rund um Ernährung und gerade hier sind Zusammenhänge vielfältig. Reden wir also über Glücksgefühle und wie sinnvoll sie doch gerade in den dunklen Jahreszeiten sind. Stichwort Herbst- und Winterdepression.

Glücksgefühle sind Sache des Gehirns. Möchte man meinen. Jedenfalls ist das die landläufige Meinung und die liegt zu 80 Prozent ziemlich daneben. Tatsächlich, so Ulrike Pietz, fiel die Entscheidung für 80 Prozent der Glücksgefühlsausschüttung im Darm, jener Gegend zwischen Magenpförtner und After. Es versteht sich von selbst, dass ein gesunder Darm somit mit angenehmer Wirkung aufs Gemüt schlagen kann. Aber was tut der Mensch nicht alles, um seinem Darm zuzusetzen. „Wenn ich schlecht und ungesund esse, habe ich schlechte Darmbakterien“, erklärt Ulrike Pietz und nimmt dem Wort „Bakterie“ seinen Schrecken. Das Bakterium hat in Wirklichkeit ein zu schlechtes Image, es gibt nämlich auch gute Bakterien und überhaupt beherbergt der ausgewachsene menschliche Körper rund eine Billiarde von ihnen. Oder in Gewicht umgerechnet: zwei Kilo. „Darmbakterien sind wesentlich für die Aufspaltung und das Resorbieren von Nahrung und Nährstoffen.“ Die im Darm lebenden Bakterien trainieren aber überdies auch das menschliche Immunsystem und stellen sich der Ausbreitung krankmachender Bakterien entgegen. Mittlerweile

deuten etliche Studien darauf hin, dass die Darmflora bei der Entstehung mancher Erkrankungen wie Asthma, Reizdarmsyndrom oder Übergewicht eine entscheidende Rolle spielt. Namhaften Mikrobiologen zufolge stelle eine gestörte Darmflora tatsächlich einen Risikofaktor für Depres-

Kein Stress, gute Ernährung und Bewegung. Mitunter kann ein Mehr von dem einen ein Weniger vom anderen auch ausgleichen. Jedenfalls erkenne man einen gesunden Darm auch an der Konsistenz seines Ausscheidungsproduktes. Täglich weich, geformt und an einem Stück sollte das sein und nicht mehr als eine halbe Minute Sitzdauer in Anspruch nehmen. Aber neben dem, was dem Darm guttut, weiß man bei Faulstich auch über Zusammenhänge zwischen Nahrung und Gemütsverfassung Bescheid. „Zimt“, erklärt die Mitarbeiterin deshalb, hebe die gute Laune und das gelte auch für Chili, Peperoni oder Pfeffer, für Ananas, Bananen, Rosmarin, Salbei oder Trockenfrüchte. Der Umstand, dass man bei Faulstich derlei Wissen über Zusammenhänge zwischen Ernährung, Gesundheit und Psyche hat, wirft Schatten voraus. Es ist etwas angedacht, in Aussicht, in Planung, im Schwange. Jedenfalls wird gemunkelt.



Ulrike Pietz ist Fachfrau für Ernährungsfragen.

sionen dar. Und dann sagt die Frau einen Satz, der staunen lässt: „Menschen ohne Depressionen haben nachweislich bessere Darmbakterien.“

Doch was tut jetzt dem Darm wirklich gut? Ulrike Pietz zählt auf: Gemüse ohne Konservierungsstoff, ohne künstliche Zusatzstoffe und ja, auch Sauerkraut und Buttermilch und Chicorée. Doch die Frau lächelt an dieser Stelle auch, denn von permanenter Askese oder Gesundheitsapostelei hält sie nichts. Dann und wann könne man sich durchaus auch mal Süßigkeiten oder Weizenprodukte gönnen, denn „man darf auch ruhig mal das Mikrobiom trainieren“. Tatsächlich sind es drei Komponenten, die ein gutes Darmgefühl ausmachen können.

Der Ort, an dem sich die Begriffe Ernährung und Gesundheit begegnen, ist ja im Regelfall die Küche. In der Sport-Praxis selbst denkt man auch an eine solche, in der nach dem erfolgten Umbau auch Workshops zu einer schmackhaft-gesunden Ernährung stattfinden könnten. Die „Fitness-Küche“, so der angedachte Name, dürfte dann ein für Mitglieder und Interessenten wegen seines reichhaltigen Angebots ein wirklich genusseröffnender Ort im Studio werden. Und neben einem Essensort auch Teil eines neu entstehenden Raumkonzeptes. Künftig ist für dieses auch angedacht, dass ein Koch und eben auch Ulrike Pietz bzw. anderweitige Referenten zu bestimmten Zeiten und in regelmäßigen Abständen Einblicke dazu geben, wie schmackhaft gesundes Essen sein kann. Doch es geht noch weiter, denn auf die Zubereitung von Speisen gibt es unterschiedlichste Blickwinkel.

- BEWEGUNG
- STRESSFREI
- ERNÄHRUNG

Kichererbsen-Curry

Zutaten für zwei Portionen:

200 g TK-Blattspinat, 2 Zwiebeln, 30 g frischer Ingwer, 1/2 rote Chillischote, 150 g Möhren, 1 EL Butter, 2 mildes Currypulver, 400 ml ungesüßte Kokosmilch, 200 ml. Gemüsebrühe, 1 Dose Kichererbsen (425 g EW), 2 EL Rosinen, Salz, 1 Limette, 2 EL Röstzwiebeln

Zeit: 35 Minuten

Zubereitung:

1. 200 g aufgetauten TK-Blattspinat ausdrücken, 2 Zwiebeln, 30 g frischen, geschälten Ingwer und 1/2 rote Chilischote fein würfeln. 150 g Möhren schälen und würfeln.
2. Zwiebeln, Ingwer, Chili und Möhren in 1 EL Butterschmalz vier Minuten dünsten. Mit 2 geh. TL mildem Currypulver bestäuben und kurz mitdünsten.
3. 400 ml ungesüßte Kokosmilch und 200 ml Gemüsebrühe zugießen und aufkochen. Spinat, 1 Dose abgespülte und abgetropfte Kichererbsen (425 g EW) und 2 EL Rosinen untermischen und 8 Min. kochen.
4. Mit Salz und 2-3 TL Limettensaft abschmecken. Mit 2 EL Röstzwiebeln bestreut servieren. Dazu passt Basmati-Reis mit viel Pfeffer.

Genuss und Stärkung des Immunsystems also auf ein und demselben Teller? Warum nicht. Ein anderer Blickwinkel könnte sein: Tipps für hilfreich gesunde und schmackhafte Ernährung bei Arthrose oder welche Öle zu Fisch, Braten oder kalter Küche passen. Und wer es nicht glaub: Nahrungsmittel, die zur Ausleitung von Metallen aus dem menschlichen Körper hilfreich sind, gibt es auch. Unterhält man sich mit Ulrike Pietz über all diese Zusammenhänge, dann zeichnet sich dadurch das Bild einer Frau, für die das Thema Ernährung ein echtes Faszinosum zu sein scheint. Wieso sonst wüsste sie so Dinge, wie das Folgende: Kohlensäure wirkt sich gegenüber dem Darm insofern aus, als dass sie in den Säure-Basen-Haushalt eingreift, und zwar dergestalt, dass die Zellen darum weniger Mikronährstoffe aufnehmen können, weil

das Wasser ja schon verstärkt mit H₂CO₃ (Kohlensäure) besetzt ist. Eigens für den Gesundheitstipp des Stadtmagazins gibt sie ein Rezept preis, welches komplett ohne Zucker auskommt, das Immunsystem mit Nährstoffen wie Selen, Zink, Vitamin C, Vitamin B, Magnesium, Eisen und Vitamin A versorgt. Und trotzdem schmeckt.

Bamberger Str. 42, 09571 72707
www.sport-praxis.de



Markus Fahnert und Harald Riemer sind selbst zwei KOINOROS.

Eine DNA aus Diamant geboren

London, 1850. Ein Stein ist unterwegs zu Königin Victoria. Er hat Symbolkraft, Feuer hat er nicht. Noch nicht. Anlässlich des 250-jährigen Bestehens der „Britischen Ostindien-Kompanie“ soll der im Jahre 1304 in Persien erstmals erwähnte Koh-i-Noor als Geschenk dienen. Victoria wird den Diamanten annehmen, neu schleifen und ihm Feuer geben lassen. 108,93 Karat hat er seitdem und er wurde zentraler Stein der Krone. Er sitzt auf der Vorderseite des dortigen Malteserkreuzes, das als Teil der britischen Kronjuwelen im Tower zu London liegt. Bei uns wird der Koh-i-Noor auch im Munde geführt. Ein wenig fränkisch verkürzt und zumeist ohne Wissen seines Hintergrundes: KOINOR. Eine Reise zu Exklusivität auf solider Basis.

Klar, es hat klein angefangen mit der Polstermöbelfirma, damals, vor bald 70 Jahren und 1953. Es kann ja immer nur

klein beginnen. Aber Horst Müller dachte zumindest groß. Vor allem dachte der Firmengründer in einer geschliffenen Form über das Wesen seines Unternehmens nach. Acht Jahre nach Kriegsende und in einer noch unüberschaubaren Zeit, gab er mit diesem Namen ein Versprechen, ein Statement ab. „Diamonds are forever“ sang schon die Monroe und sie hätte es nie getan, wenn ein Diamant nicht in dem ziemlich exklusiven Ruf stünde, Zeiten und Stürme zu überdauern. Der Prokurist Markus Fahnert und der Marketingleiter Harald Riemer staunen angesichts der sich bewahrheiteten Symbolkraft ein bisschen mit und sie lächeln bei all den geschliffenen Facetten. „Wir liefern in über 50 Länder weltweit“, sagt Riemer einleitend und wird dann konkreter: „Unsere Polstermöbel kann man von San Francisco bis Russland konfiguriert bestellen.“ Das bedeutet nichts weniger als dass der Kunde im Grunde immer ein

Unikat bekommen wird, da er unter vielfältigem Design und hunderten von Farbtönen auswählen darf. Geht man auf die Webseite des Unternehmens, stößt man dort auf eine Auflistung von 83 Ländern, in denen die KOINOR-Produkte erworben werden können. Das Michelauer Haus mit seinen Ablegern in Weismain und Maroldsweisach, hat ein weltweit gespanntes Netz von Händlern in den wichtigsten Märkten der Welt.

Es ist hell hier und freundlich. Das Licht, das in die Produktionshallen fällt, ist natürliches Licht. Ganze Fensterfronten sorgen dafür, mitunter auch große kreisrunde Fenster. Wie ungewöhnlich. Aber das ist die einst durch Horst Müller gegründete Stiftung auch. Allein 2019 schüttete sie 240 000 Euro für wohltätige Zwecke aus. Auf mehreren Stockwerken herrscht Betriebsamkeit und dass eine solche am Obermain stattfindet, ist



gerade in der Polstermöbelbranche keine Selbstverständlichkeit mehr. „Wir sind einige der ganz wenigen, die in Deutschland in dieser Größe produzieren“, bemerkt Markus Frahnert. In dieser Größe, das bedeutet aktuell über 440 Mitarbeiter. Doch es liegt noch eine Besonderheit in dieser Zahl, steht sie doch mit einer geglückten Umsatzverdoppelung im Zusammenhang, die in den vergangenen Jahren stattgefunden hat. „Wir haben eine Nische gefunden“, erklärt Frahnert dazu. Was bescheiden klingt, erhält enorme Dimensionen, wenn man die Nische solide in 83 Ländern platziert. Platziert hat sich auch der Design-Gedanke bei KOINOR. In Design-Fragen landet man auf den vorderen Platzierungen, gewinnt man branchenwichtige und renommierte Preise, Awards, Wettbewerbe. Sogar die bedeutendsten. Es geht um Trends, darum, Moden und Farben zu erkennen. Auch Moden und Trends in Bezug auf die Haptik des Stoffes oder den Verbau technischen Fortschritts. Harald Riemer wird das bei einem Rundgang durch den Ausstellungsraum demonstrieren, wird beweisen, dass KOINOR-Sofas sogar mittels Handy-App in Richtung Komfortsteigerung steuerbar sind. 30 Mitarbeiter sorgen für Innovationen, die Technik und Design auf neuartige Weise vermählen. So neuartig und gut, dass das Haus Patente auf derlei besitzt. Dem Musterbau ist es vorbehalten, diese Funktionalitäten ins Design zu integrieren. 25 000 qm Produktionsfläche besteht in Michelau, weitere 15 000 finden sich an den anderen Standorten. Sie alle aber sind das Bekenntnis zum Standort Heimat, zum Standort Franken.

„Schneidhäusla“ klingt irgendwie reduzierend. Es ist hauseigener Humor, wenn der hochtechnisierte Lederzuschnitt hier so genannt wird. Understatement in Reinkultur. 500 000 Quadratmeter Leder

werden hier im Schneidhäusla pro Jahr aufgelegt und dabei mittels der Technik von Computern und Beamern aufs Präziseste zugeschnitten. Es ist sauber hier, es ist freundlich. Hier lagert Leder in 250 Farbtönen und unterschiedlichsten Stärken. Verlassen sie Michelau, so gehören sie zu den täglich 170 Kommissionen bzw. 350 Einzelteilen, die von KOINOR gefertigt werden. 170 Kommissionen Unikate, wohlgemerkt.

„Es gibt eine KOINOR-DNA“, erwähnt Harald Riemer an einer Stelle des Gesprächs. In diese DNA scheint eben auch Humor verbaut zu sein. Da wäre nämlich dieser Teich auf dem Firmengelände, in dem Fische schwimmen. Nicht irgendwelche, sondern Kois. Aber wer sich diesen Teich genau betrachtet, den beschleicht der Verdacht, dass er auch noch eine gewisse Ähnlichkeit zu eben jenem Malteserkreuz aufweist, das die Fassung für den Koh-i-Noor darstellt und im Tower zu besichtigen ist. Doch wer sich den Namen KOINOR gibt, der könnte es auch darauf abgezielt haben, gesellschaftlich etwas zu leisten. Oder anders gesagt: Adel verpflichtet. Edel und Adel sind ja sprachverwandt. So gehört es im Haus zu den edlen Aufgaben eines Ausbildungspaten, einen eigenen Ausbildungsschützling zu betreuen. Auch gehöre es zur Philosophie des Hauses, so Riemer, anstelle einer Entlassung eine hauseigene Umschulung vorzunehmen. In sechs Berufen wird derzeit ausgebildet und die Anzahl der Azubis liegt über zwei Dutzend. Der Mitarbeiter ist entscheidend für den Unternehmenserfolg, wird als Ressource gesehen, ist etwas, worum man sich bemühen will.

„Man will Mitarbeitern etwas zurückgeben, weil es unterm Jahr auch schon mal stressig zugeht“, erklärt hierzu Riemer. Dann erzählt er von Veranstaltungen, regelmäßigen Ausflügen mit Feuerwerk,



Das „Schneidhäusla“ ist Hightech-Zuschnitt.



dem Grillen auf dem Betriebsgelände oder einer stattgefundenen Geselligkeit auf der MS Brombach. „Wir versuchen immer bei Betriebsfeiern etwas Spezielles hinzubekommen, über das die Mitarbeiter noch lange reden“, so der Mann zu dem, was das Haus seinen „KOINOROS“, so nennen sich Mitarbeiter selbst, gönnt. Und dann kommt ein resoluter Satz hinterher: „Das kommt von ganz oben (Firmenleitung), das hat sich keine fremde Marketingagentur ausgedacht!“ Es gibt viele Geschichten bei KOINOR. Die mit dem Diamanten Koh-i-Noor sollte man sich im Falle eines Bewerbungsgesprächs aber mal durchgelesen haben. Kann sein, dass man sich hier neckisch danach erkundigt.



09571 892-0
www.koinor.com



Von der fränkisch-bayerischen Geselligkeit

Kurz hinterm Eingang hängt eine enorme Säge an der Wand. Die ist nicht von hier, zumindest sehr vermutlich nicht. Einmal fasst Rainer Kober ans Sägeblatt, entfernt dort einen Fussel und fährt mit dem Finger kurz über eine der kleinen Schneiden. Das Ding dürfte eine Reminiszenz an eine Zeit vor dem Vereinsgründungsjahr 1926 sein und sein Werk im Werdenfelser Land verrichtet haben. Die Spuren des bekannten Lichtenfelser Trachtenvereins führen weit weg und nach Süden.

2962 Meter ist er hoch, dieser höchste Punkt im Werdenfelser Land. Dieser Punkt ist die Zugspitze. Dorthin, in den Umgriff dieses Berges, zog es vor rund 100 Jahren Männer aus Lichtenfels, um im Gebirge zu arbeiten. „Das dürften Holzfäller gewesen sein“, befindet auch

Kober. Aus den Reihen der Rückkehrer fiel es vier Männern ein, in Lichtenfels einen Verein zu gründen, in dem man sich an diese oberbayerische Region, die sich von Mittenwald bis Farchant erstreckt und Teile der Bayerischen Alpen umfasst, das kulturelle Zentrum im Werdenfelser Land heißt Garmisch-Partenkirchen. Eben dieser Gegend wollten die Vereinsgründer kleidungstechnisch gerecht werden, man trug Gebirgstracht. Doch bald nahm man auch die Volkstracht der Lichtenfelser Heimat hinzu. Eben darum heißt der Verein „Volks- und Gebirgstrachtenverein D'Werdenfelser“. Seit nun gut 20 Jahren steht Kober dieser Gemeinschaft vor, zu der er als Zwölfjähriger kam. Was ihn hier begeisterte, war der Tanz. „Ich tanze gerne“, sagt er und dann zählt er auf: Schlumperer, Sternpolka, Fingerpolka - alles-

amt Figurentänze. So nennt man Tänze hier, bei denen man zwischen den Drehungen auch noch gestisch Geschichten erzählt. Doch es gab auch Könner, die Plattler tanzten. Bayerischer geht' s nimmer.

Einmal im Jahr führen sich die Werdenfelser auf. Für alle sichtbar und traditionell beim Ausmarsch der Schützen. D'Werdenfelser gehören zu den Vereinen, die dafür regelrecht gesetzt sind. Rainer Kober tritt durch die Tür der Gaststube des Vereins. Sie liegt hier oben am Waldesrand, ein wenig oberhalb von Kösten und am Ende des Amselweges gelegen. Durchaus versteckt, aber mit prächtigem Blick ins Maintal. Tagsüber sieht man Kloster Banz, Vierzehnheiligen, den Staffelberg, nachts sieht man ein kleines Lichtermeer. Bir-



Erntedank ist bunt. D'Werdenfelser sind's auch.



Der Verein ist auch gefragt bei Umzügen.



Lichtenfelser
Vereine stellen
sich vor

ken stehen hier oben, zwischen ihnen Bänke und dazu ein Kinderspielplatz. An einer Hütte kommt im Sommer garantiert Biergartenstimmung auf und das steinerne Haus, welches im Süden des Anwesens liegt, hält ein Notstromaggregat sowie einen Kleiderfundus mit Trachten vor. Eben der Gebirgstracht und der Lichtenfelser Tracht. Puckelhaube heißt das, was aus Taft ist und was die Frauen auf dem Kopf tragen. Was Kober dann und wann auf dem Kopf trägt, ist ein Dreispitz, und der wiederum gehört zur Volkstracht seines geliebten Lichtenfels'. Die Kleider der Frauen sind dezent, sind in schwarzer Farbe gehalten, sind Mischgewebe und tragen eine Stickerei mit Rosenmuster. Genäht und geschneidert wurden diese Prachtstücke häufig selbst. Diese Kleidung darf nur gereinigt werden und muss bei Austritt aus dem

Verein auch wieder abgegeben werden. Zurück zur Gaststube: 60 Menschen hätten hier Platz, ein gemütlicher Ofen steht zentral und die hölzernen Sitzbänke sind floral bemalt. Es atmet gute alte Zeit hier, es wird „gekartelt“ und für Kinder steht eine Brettspieleauswahl parat. Es gibt hier noch einen Kühlraum und eine Küche, wenngleich nur für Brotzeiten, Wiener Würstchen oder Kaffee und Kuchen. Man ist überhaupt gerne gesellig, auch wenn die Anzahl der Mitglieder abgenommen hat. Irgendwo an einer der Wände steht noch ein Hinweis auf 300 Mitglieder zu lesen. Das ist lange, lange her und bis heute hat sich die Mitgliederzahl nahezu halbiert. Aber wenn man zusammen ist, dann ist man beinahe allsonntäglich hier - erst zum Frühschoppen und für unter sich. Ab 14 Uhr ist man aber offen für jedermann. Doch

man sitzt nicht nur und pflegt Gesang, Gedichte oder mal einen Tanz, man geht auch in die Natur, wandert, wallfahrtet, geht auf Zeltlager oder stattet befreundeten, verwandten oder Pate stehenden Trachtenvereinen Besuche ab. Doch es fallen auch Schatten auf den Verein. „Nachwuchs wäre gut“, fällt Kober hierzu ein. Denn die Jugendgruppe hatte Aderlass und die Sängerguppe löste sich aus Altersgründen ganz auf.

Klar, dass gerade diesem Verein Brauchstumpfleger am Herzen liegt. Einer der schönsten ist vielleicht der, welcher bei Hochzeiten gelebt wird. Heiratet ein Werdenfelser, wird er vor der Kirche ein Bändchen durchzuschneiden haben und anschließend durch ein Spalier aus „D' Werdenfelsern“ gehen.



BEI DIESER AKTION WIRD SOGAR DER WEIHNACHTSMANN NEIDISCH!



10.834 Gewinne
im Wert von
40.000 €*



Jeder 5. Glückskeks gewinnt! Einkauf von 10 Euro im CITY CENTER LIFE (außer ALDI, Deichmann, Tchibo und EDEKA) erhältst Du einen Glückskeks mit Chance auf Gewinn. Nur solange der Vorrat reicht!

- 1x Volkswagen UP!**
- 1x Apple iPad Air**
- 2x ein E-Scooter**
ICONBIT IK-1971K DELTA PRO
- 3x ein Fahrrad**
im Wert von je 850 €
- 25x ein Frühstücksset**
Toaster, Wasserkocher, Kaffeemaschine
- 35x ein Pflegeshampoo**
- 100x Brillen-Reinigungsspray**
- 110x ein Statement T-Shirt**
unterschiedliche Motive
- 120x ein Imprägnierspray**
für Lederschuhe
- 200x ein weihnachtliche Deko**
Baum beglümert, 5er Set
- 216x ein Cappuccino**
- 216x ein leckerer Kuchen**
- 300x eine Frühlingsrolle**
vegetarisch
- 500x Schnittblumen**
verschiedene Sorten
- 500x eine Eiskugel**
- 800x ein Duschbad**
verschiedene Aromen
- 850x gesunde EM-Eukal Gummidrops**
verschiedene Geschmacksrichtungen
- 195x 20 € Einkaufsgutscheine**
für CITY CENTER LIFE Geschäfte
- 5.000x 1€ Verzehr Gutscheine**
- 1.660x 5 € Einkaufsgutscheine**
für CITY CENTER LIFE Geschäfte

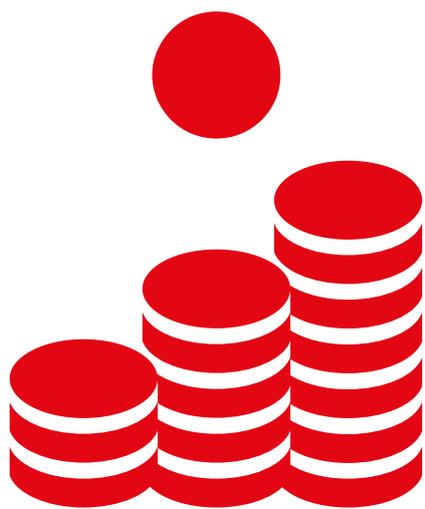
Tägliche Verlosung von Glückskekseken auf Facebook.
Folge uns zur Teilnahme: facebook.com /life.citycenter



* Glückskekse erhalten Sie von 2.12. bis 24.12.2019, ab einen Einkauf von 10 Euro im CITY CENTER LIFE, außer bei ALDI, Deichmann, Tchibo und EDEKA. Ausgabe ab 16 Jahren, soweit der Vorrat reicht. Gewinne können nicht ausbezahlt werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Vollständige Teilnahmebedingungen und Gewinne unter www.citycenter.life.



Geld anlegen ist einfach.



sparkasse-co-lif.de

Mit unserem Ziel-Invest Neue Perspektiven für Ihr Geld.

Ziel-Invest ist eine Kombination aus einem Rentaplan mit 2 % Verzinsung und 1 Jahr Laufzeit und ausgewählten Investmentfonds passend zu Ihrer Anlagestrategie.

Investieren Sie bereits ab 4.000 Euro.

Diese Information ersetzt keine Beratung. Fragen Sie Ihren Berater nach Ziel-Invest oder informieren Sie sich auf www.sparkasse-co-lif.de.

Die konkreten Risiken des Wertpapieranteils hängen von den ausgewählten Investmentfonds ab. Kapitalmarktbedingte Wert- und Währungsschwankungen können nicht ausgeschlossen werden und zu Verlusten führen.

 Sparkasse
Coburg - Lichtenfels

Lichtenfelser

XMAS MUSIK NACHT

07.12.2019

STADTMARKETING
LICHTENFELS e.V.



CAFÉ HILDE
LICHTENFELS

HEROLDS
cafe bar lounge

Paddy's Rest
IRISH PUB LICHTENFELS • ESTD 2001

PAUNCHY
CATS
Rocking since Jimi Hendrix And Fair

LICHTENFELSER
Stadtalm

WEINHAUS
EIDENREICH
WEIN & FEINKOST

Zum
Dümpfelschöpfer